

Statistischer Bericht

Haushalts- und Verpackungsabfälle im Freistaat Sachsen

Berichtsstand 2023

Q II 5 - j/23

Zeichenerklärung

- Genau Null oder ggf. zur Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung auf Null geändert
- 0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p Vorläufige Zahl
- r Berichtigte Zahl
- s Geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Werte zurückzuführen sind.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Copyright: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Bericht Q II 5 - j/23
Haushalts- und Verpackungsabfälle im Freistaat Sachsen
2023

[Titel](#)

Inhalt

[Abkürzungen](#)

[Vorbemerkungen](#)

Tabellen

1. [Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr und der gewerblichen/gemeinnützigen Sammlung eingesammelte Haushaltsabfälle und deren Verbleib 2023 nach Abfallarten](#)
2. [Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr und der gewerblichen/gemeinnützigen Sammlung eingesammelte Haushaltsabfälle 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
3. [Einsammlung von Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern 2023 nach Verpackungsarten](#)
4. [Einsammlung und Verbleib gewerblich eingesammelter Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2023 nach Verpackungsarten](#)
5. [Eingesammelte/abgegebene Verpackungen von 2010 bis 2023](#)

Abbildungen

1. [Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr und der gewerblichen/gemeinnützigen Sammlung eingesammelte Haushaltsabfälle 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
2. [Gewerblich eingesammelte Transport-, Umverpackungen und Verkaufsverpackungen 2010 bis 2023](#)

[Inhalt](#)

Abkürzungen

OERE	=	Erhebung der Haushaltsabfälle, dar. öffentlich-rechtliche Abfalleinsammlung (Müllabfuhr)
EAV	=	Europäisches Abfallverzeichnis
ggS	=	gewerbliche und gemeinnützige Sammlungen
PPK	=	Papier, Pappe, Karton
TUV	=	Erhebung der Einsammlung von Transport und Umverpackungen (bis Berichtsjahr 2020)
VV	=	Erhebung über die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen
GEV	=	Erhebung gewerblich eingesamelter Verpackungen
UStatG	=	Umweltstatistikgesetz

[Inhalt](#)

Vorbemerkungen

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung inkl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über die folgenden Links gelangen Sie zu den Qualitätsberichten:

[Erhebung über Haushaltsabfälle \(bei den öffentl.-rechtlichen Entsorgungsträgern\)](#)

Stand: 15.10.2024

[Erhebung der gewerblich eingesammelten Verpackungen](#)

Stand: 20.02.2025

Zusätzliche Erläuterungen

Statistikerläuterungen und Rechtsgrundlagen finden Sie unter:

[Statistikerläuterungen, Qualitätsberichte, Rechtsgrundlagen](#)

Definitionen finden Sie unter:

[Glossar Umwelt - Statistik - sachsen.de](#)

Der vorliegende Statistische Bericht basiert auf der Grundlage des Gesetzes über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) durchgeführten Erhebungen für den Bereich der Abfallwirtschaft im Freistaat Sachsen.

Dargestellt ist der Teilbereich der Haushalts- und Verpackungsabfälle für das Berichtsjahr 2023.

Rechtsgrundlage

Die gesetzliche Grundlage zu den Erhebungen über die Abfallwirtschaft ist das Umweltstatistikgesetz (UStatG) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der für das Berichtsjahr gültigen Fassung.

Die „**Erhebung über das Einsammeln von Haushaltsabfällen, die der öffentlich-rechtlichen Entsorgung angedient wurden, einschließlich Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß § 7 Abs. 1 des Verpackungsgesetzes (VerpackG) eingesammelt wurden sowie länderspezifische Haushaltsabfälle aus privaten und gemeinnützigen Sammlungen**“ wird bei den Landratsämtern durchgeführt und vom Statistischen Landesamt als Sekundärstatistik ausgewertet. Erhoben werden die Daten entsprechend § 3 Abs. 2 UStatG.

Methodische Hinweise

Neben den öffentlich-rechtlichen Entsorgern sammeln und entsorgen auch gemeinnützige und gewerbliche Sammlungen nach §17 Abs. 2 Nr. 3 und 4 KrWG Haushaltsabfälle. Zugehörige Mengen eingesamelter Haushaltsabfälle wurden in diesem Bericht berücksichtigt und ausgewiesen.

Der vorliegende **Statistische Bericht Q II 05 - j23** enthält die Daten zu den **Erhebungen der Haushalts- und Verpackungsabfälle**, sofern Daten erhoben wurden.

Erhebung systembeteiligungspflichtiger Verpackungen (EBV)

Erhebung gewerblich eingesamelter Verpackungen (GEV)

Erhebung der Haushaltsabfälle (§ 3 Abs. 2 UStatG) (OERE) und Eigenkompostierung (EKO)

Erhebung der Mehrwegverpackungen (MWV)

Erhebung des Inverkehrbringens von Kunststofftragetaschen und Einwegkunststoffprodukten (EWI)

Der *Statistische Bericht Q II 8* enthält die Daten zu den **Erhebungen für die Abfallentsorgung** in den nachfolgend aufgelisteten Abfallentsorgungsanlagen.

Entsorgung von Abfällen in Entsorgungsanlagen

Deponie (AE/DEP), Deponien in der Nachsorgephase (AE/DEN)

Thermische Abfallbehandlungsanlage (AE/AVA)

Chemisch/Physikalische Behandlungsanlage (AE/CPB)

Sortieranlage (AE/SOR)

Anlagen zur Zerlegung von Elektro- und Elektronikaltgeräte (AE/ZER)

Schredderanlage/Schrottschere (AE/SHR)

Mechan. (-biolog.) Abfallbehandlungsanlage (AE/MBA)

Sonstige Behandlungsanlage (AE/SON)

Bodenbehandlungsanlage (AE/BOD)

Biologische Behandlungsanlage (AE/KOM)

Feuerungsanlage mit energetischer Verwertung von Abfällen (AE/FEU)

Anlage zur stofflichen Verwertung von Altöl (AE/OEL)

Demontagebetriebe für Altfahrzeuge (AE/DBA)

Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung (AE/COV)

Erstbehandlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten (AE/ERS)

Der *Statistische Berichte Q II 4* enthält die Daten zu den Erhebungen über die **Verwertung von Abfällen**.

Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

(Statistischer Bericht Q II 4)

Übertägige Abbaustätten (VÜ)

Anlagen zur Entsorgung von bergbaulichen Abfällen (NB)

Untertägige Abbaustätten (VU)

Bauschutttaufbereitungsanlagen einschließlich Anlagen für die Aufbereitung von Straßenaufbruch (BS1)

Asphaltemischanlagen mit Heißmischverfahren (BS 2)

Im *Statistischen Bericht Q II 11* werden die Daten zu den **Gefährlichen Abfällen** sowie die **Grenzüberschreitende Verbringung von Abfällen** ins europäische/nichteuropäische Ausland veröffentlicht.

Erläuterungen

Bis Berichtsjahr 2020 „**Erhebung über das Einsammeln von Transport- und Umverpackungen und von Verkaufsverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern (TUV)**“ nach § 5 Abs. 2 UStatG.

Mit der Novelle des UStatG ab Berichtsjahr 2022 erfolgt der Wechsel zur "**Erhebung gewerblich eingesammelter Verpackungen (GEV)**" nach § 5 Abs. 2 UStatG. Erhoben werden zusätzlich Angaben zu pfandpflichtigen Einweggetränkeverpackungen.

Bis Berichtsjahr 2020 „**Erhebung über die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen (VV)**“ nach § 5 Abs. 2 UStatG.

Mit der Novelle des UStatG ab Berichtsjahr 2022 erfolgt der Wechsel zur "**Erhebung systembeteiligungspflichtiger Verpackungen (EBV)**" nach § 5a Abs. 1 UStatG. Die Erhebung wird vom Statistischen Bundesamt bei der Zentralen Stelle Verpackungsregister (ZSVR) durchgeführt.

1. Im Rahmen der öffentliche Müllabfuhr und der gewerblichen/gemeinnützigen Sammlung eingesammelte Haushaltsabfälle und deren Verbleib 2023 nach Abfallarten

in t

Abfallkategorie	Abfallart	Beteiligte EAV-Schlüssel	Von öffentlicher Müllabfuhr eingesammelt und beim Erstempfänger beseitigt	Von öffentlicher Müllabfuhr eingesammelt und beim Erstempfänger verwertet	Von gewerblicher und gemeinnütziger Sammlung eingesammelt und beim Erstempfänger verwertet	Haushaltsabfälle insgesamt
Haus- und Sperrmüll	Hausmüll	20030101	1.012	482.877	-	483.889
Haus- und Sperrmüll	Sperrmüll	200307	-	101.371	8.591	109.962
Haus- und Sperrmüll	zusammen	20030101, 200307	1.012	584.248	8.591	593.851
Getrennt erfasste organische Abfälle	Abfälle aus der Biotonne	20030104	-	170.663	8.583	179.246
Getrennt erfasste organische Abfälle	biologisch abbaubare Abfälle (aus Garten- und Parkabfällen)	200201	-	75.974	50.119	126.093
Getrennt erfasste organische Abfälle	zusammen	20030104, 200201	-	246.637	58.702	305.339
Getrennt gesammelte Wertstoffe	Glas	150107, 200102	-	101.028	1.033	102.061
Getrennt gesammelte Wertstoffe	gemischte Verpackungen (inkl. Leichtverpackungen), Verbunde	150105, 150106	-	160.915	-	160.915
Getrennt gesammelte Wertstoffe	Papier, Pappe, Karton (PPK)	150101, 200101	-	192.052	74.548	266.600
Getrennt gesammelte Wertstoffe	Metalle	150104, 200140	-	8.765	97.722	106.487
Getrennt gesammelte Wertstoffe	Holz	150103, 200138	-	32.988	4.274	37.262
Getrennt gesammelte Wertstoffe	Kunststoffe	150102, 200139	-	1.224	530	1.754
Getrennt gesammelte Wertstoffe	Textilien, Bekleidung	150109, 200110, 200111	-	1.165	32.838	34.003
Getrennt gesammelte Wertstoffe	zusammen	150107, 200102, 150105, 150106, 150101, 200101, 150104, 200140, 150103, 200138, 150102, 200139, 150109, 200110, 200111	-	498.137	210.945	709.082
Elektroaltgeräte	zusammen	200123*, 200135*, 200136	-	-	-	-
Sonstige Abfälle	sonstige gefährliche Abfälle	200126*, 200127*, 200129*, 200131*, 200133*, 200113*, 200114*, 200115*, 200117*, 200119*, 200121*, 200137*	429	1.929	-	2.358
Sonstige Abfälle	sonstige nicht gefährliche Abfälle	200399, 200128, 200130, 200132, 200134, 200199	84	1.629	-	1.713
Sonstige Abfälle	zusammen	200126*, 200127*, 200129*, 200131*, 200133*, 200113*, 200114*, 200115*, 200117*, 200119*, 200121*, 200137*, 200399, 200128, 200130, 200132, 200134, 200199	513	3.558	-	4.071
Insgesamt	zusammen	alle beteiligten EAV	1.525	1.332.580	278.238	1.612.343

Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Abfallentsorgung.

[Zeichenerklärung](#)

2. Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr und der gewerblichen/gemeinnützigen Sammlung eingesammelte Haushaltsabfälle 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

in kg/Einw¹⁾

Kreisschlüssel	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesammelt von	Hausmüll	Sperrmüll	Abfälle aus der Biotonne	Biologisch abbaubare Garten- und Parkabfälle	Papier, Pappe, Karton	Gemischte Verpackungen	Glas	Bisher nicht genannte Haushaltsabfälle	Eingesammelte Abfallmenge insgesamt ²⁾
14511	Chemnitz, Stadt	OERE	122,3	11,9	63,9	21,1	50,5	29,8	22,6	25,4	347,4
14511	Chemnitz, Stadt	OERE + ggS	122,3	12,8	63,9	24,2	64,8	29,8	22,8	54,0	394,6
14521	Erzgebirgskreis	OERE	122,8	34,4	24,0	21,2	47,2	40,7	20,1	3,6	313,9
14521	Erzgebirgskreis	OERE + ggS	122,8	35,7	24,0	36,7	61,2	40,7	20,4	38,1	379,6
14522	Mittelsachsen	OERE	102,2	17,2	-	0,9	45,0	43,2	27,2	18,1	253,8
14522	Mittelsachsen	OERE + ggS	102,2	18,1	28,3	26,4	85,2	43,2	27,9	64,5	395,9
14523	Vogtlandkreis	OERE	122,1	18,2	23,4	23,5	53,3	38,5	28,1	24,5	331,5
14523	Vogtlandkreis	OERE + ggS	122,1	19,6	23,4	26,4	70,6	38,5	28,1	49,0	377,7
14524	Zwickau	OERE	124,9	23,9	10,4	0,3	52,8	50,8	26,4	0,3	289,8
14524	Zwickau	OERE + ggS	124,9	26,4	10,4	21,6	65,3	50,8	26,6	33,1	359,0
14612	Dresden, Stadt	OERE	128,5	11,8	46,0	24,0	39,6	28,4	21,4	15,1	314,7
14612	Dresden, Stadt	OERE + ggS	128,5	12,4	46,0	24,5	50,7	28,4	21,7	35,7	347,8
14625	Bautzen	OERE	123,0	25,8	50,3	9,5	44,9	43,6	27,2	0,5	324,8
14625	Bautzen	OERE + ggS	123,0	27,6	50,4	32,7	53,6	43,6	27,4	32,5	390,8
14626	Görlitz	OERE	89,2	38,3	91,3	-	54,3	42,4	25,6	0,9	342,0
14626	Görlitz	OERE + ggS	89,2	39,7	91,3	7,9	67,5	42,4	25,6	32,6	396,3
14627	Meißen	OERE	114,1	27,4	80,1	8,8	49,2	44,9	28,8	0,9	354,1
14627	Meißen	OERE + ggS	114,1	35,4	80,2	33,9	74,1	44,9	29,3	41,5	453,3
14628	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	OERE	111,8	32,3	82,0	20,1	46,0	40,0	26,3	1,4	359,9
14628	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	OERE + ggS	111,8	33,5	82,0	26,5	60,0	40,0	26,5	47,0	427,4
14713	Leipzig, Stadt	OERE	132,0	32,7	33,8	18,1	42,4	34,4	21,9	19,4	334,7
14713	Leipzig, Stadt	OERE + ggS	132,0	34,9	33,8	26,9	58,1	34,4	22,0	45,8	387,8
14729	Leipzig	OERE	91,1	24,8	54,7	10,8	51,7	49,0	27,2	13,6	322,9
14729	Leipzig	OERE + ggS	91,1	29,5	54,7	35,7	82,4	49,0	27,5	63,2	433,1
14730	Nordsachsen	OERE	123,1	26,9	-	103,6	50,3	42,8	27,6	23,3	397,6
14730	Nordsachsen	OERE + ggS	123,1	29,9	-	106,5	86,5	42,8	28,0	63,3	480,1
14	Sachsen	OERE	118,3	24,8	41,7	18,6	47,0	39,3	24,7	11,8	326,2
14	Sachsen	OERE + ggS	118,3	26,9	43,8	30,8	65,2	39,3	25,0	44,9	394,3

1) Fortschreibung neue Einwohnerzahlen auf Basis Zensus 2011 (31.12.2023).

2) Ohne Elektroaltgeräte.

Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Abfallentsorgung.

[Zeichenerklärung](#)

3. Einsammlung von Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern 2023 nach Verpackungsarten

Art	Zurückgenommene Verkaufsverpackungen in t	Zurückgenommene Verkaufsverpackungen in kg je Einw. ¹⁾
Leichtstoff-Fractionen ²⁾	155.899	38,12
Gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	-	-
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	100.635	24,61
Papier, Pappe, Karton ³⁾	188.358	46,06
Kunststoffe ³⁾	x	x
Metalle ³⁾	x	x
Verbunde ³⁾	x	x
Insgesamt	444.892	108,79

1) Einwohnerzahlen am 31.12.2023 (Basis: Zensus 2011).

2) Gemische aus dem "Gelben System" und andere Gemische von Verpackungen.

3) Als Verpackungen getrennt gesammelt.

Datenquelle: Erhebung systembeteiligungspflichtiger Verpackungen.

[Zeichenerklärung](#)

4. Einsammlung und Verbleib gewerblich eingesamelter Verkaufs-,Transport- und Umverpackungen 2023 nach Verpackungsarten

in t

Art	Abgabe zum Recycling	Abgabe zur energetischen Verwertung	Abgabe zur sonstigen Verwertung	Eingesammelte/ abgegebene Menge
Glas	8.278	-	-	8.278
Papier, Pappe, Karton	.	-	.	167.732
Eisenmetalle	.	-	.	6.704
Aluminium	202	-	-	202
andere Metalle	241	-	-	241
Metalle	.	-	.	7.147
Kunststoffe	21.379	.	.	21.568
Holz	18.316	.	.	22.303
sonstige Materialien	1.549	-	-	1.549
Insgesamt	224.383	.	.	228.578

Datenquelle: Erhebung gewerblich eingesamelter Verpackungen.

[Zeichenerklärung](#)

5. Eingesammelte/abgegebene Verpackungen von 2010 bis 2023

in t

Jahr	Eingesammelte systembeteiligungspflichtige Verkaufsverpackungen	Gewerblich eingesammelte/abgegebene Transport- und Umverpackungen ¹⁾	Verpackungen insgesamt
2010	333.650	157.152	490.802
2011	330.650	120.146	450.796
2012	334.960	122.495	457.455
2013	345.337	126.022	471.359
2014	351.399	120.503	471.902
2015	308.401	124.102	432.503
2016	310.025	124.993	435.018
2017	312.203	121.396	433.599
2018	302.512	118.690	421.202
2019	330.104	131.376	461.480
2020	342.987	199.640	542.627
2022	457.739	188.181	645.920
2023	444.892	228.578	673.470

1) Bis 2020 eingesammelte Menge, ab 2022 zur Verwertung abgegebene Menge.

Datenquelle: Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen bis 2020, Erhebung systembeteiligungspflichtiger Verpackungen ab 2022, Erhebung der Transport- und Umverpackungen bis 2020, Erhebung gewerblich eingesammelter Verpackungen ab 2022.

[Zeichenerklärung](#)

Abb. 1 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr und der gewerblichen/gemeinnützigen Sammlung eingesammelte Haushaltsabfälle 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Gebietsstand: 01.01.2023

Bevölkerungsstand: 31.12.2023 auf Basis Zensus 2011

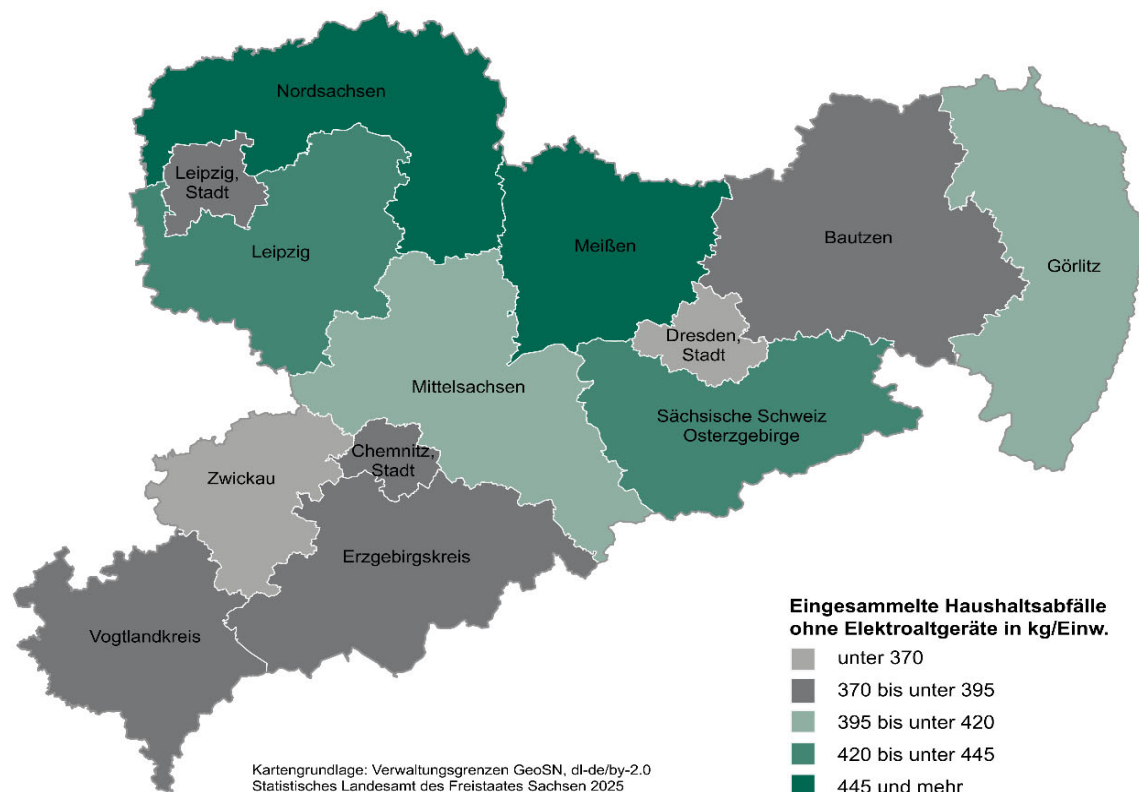
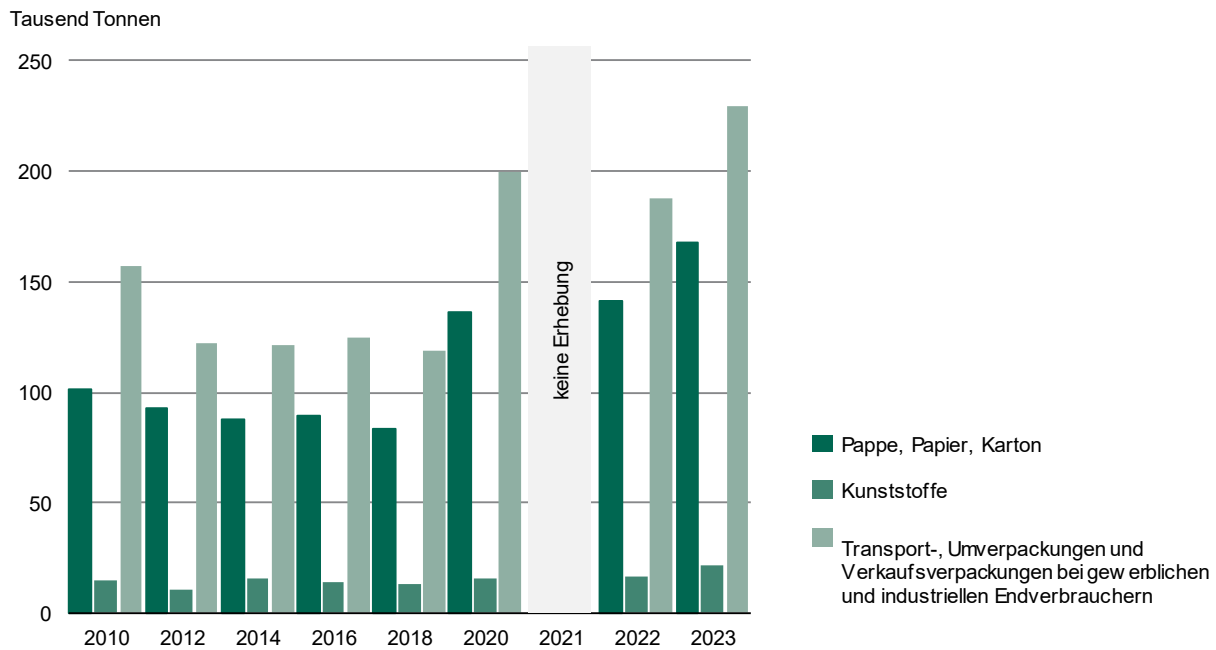


Abb. 2 Gewerblich eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2010 bis 2023



Datenquelle: Bis 2020 Erhebung der Transport- und Umverpackungen, ab 2022 Erhebung gewerblich eingesammelter Verpackungen.

Erhebung der gewerblich eingesammelten Verpackungen



2022-2023

Erscheinungsfolge: zweijährig
Erschienen am 17/02/2025

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: 49 (0) 611 / 75 8950

© **Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025**

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)

www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zentraler Auskunftsdienst:

Tel.: +49 611 75 2405

Titel

© Caviar-Premium Icons by Neway Lau, CreativMarket / eigene Bearbeitung

© nanoline icons by vuuuds, CreativMarket / eigene Bearbeitung

© Statistisches Bundesamt (Destatis), Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 5

- *Grundgesamtheit*: Unternehmen, die Abfälle aus Transport-, Verkaufs- und Umverpackungen, Verkaufsverpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter und Mehrwegverpackungen sowie Abfälle aus pfandpflichtigen Einweggetränkeverpackungen einsammeln oder entsorgen.
- *statistische Einheit*: Unternehmen, die die oben genannten Verpackungen gewerblich einsammeln.
- *räumliche Abdeckung*: Deutschland
- *Berichtszeitraum*: Kalenderjahr
- *Periodizität*: Jährlich seit Berichtsjahr 2022
- *Rechtsgrundlagen*: Richtlinie 94/62/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 1994 über Verpackungen und Verpackungsabfälle, Eigenmittel-Verordnung (EU) 2021/770 vom 30. April 2021, Verpackungsgesetz (VerpackG) vom 05. Juni 2017, Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005, Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987
- *Geheimhaltung*: Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BstatG grundsätzlich geheim gehalten.
- *Qualitätsmanagement*: Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung konzentrieren sich auf den Vergleich mit Daten aus Erhebungen, die durch die Erhebung der gewerblich eingesammelten Verpackungen (GEV) abgelöst wurden.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 7

- *Inhalte der Statistik*: Eingesammelte oder entsorgte Verpackungen einschließlich Einweggetränkeverpackungen nach Art, Menge und Verbleib sowie ausgesonderte Mehrwegverpackungen
- *Nutzendenbedarf*: Bundes- bzw. Landesministerien, Umweltbundesamt, Verbände, Medien, Wissenschaft, Privatpersonen, EU-Kommission
- *Nutzendenkonsultation*: Es findet eine enge Abstimmung mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und dem Umweltbundesamt (UBA) statt.

3 Methodik

Seite 9

- *Konzept der Datengewinnung*: Dezentrale Vollerhebung mit Auskunftspflicht
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung*: Befragung mittels Online-Fragebogen, Weiterleitung der Länderdaten an das Statistische Bundesamt
- *Datenaufbereitung*: Bundesweit einheitliche Plausibilisierung in den zuständigen Statistischen Landesämtern
- *Beantwortungsaufwand*: Mittel

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 10

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit*: Die Ergebnisse haben eine hohe Aussagekraft.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 11

- *Aktualität*: Die Bundesergebnisse werden in der Regel 18 Monate nach Ende des Berichtsjahres veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit*: Die Ergebnisse werden in der Regel 18 Monate nach Ende des Berichtsjahres veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

Seite 11

- *räumliche Vergleichbarkeit*: Hohe räumliche Vergleichbarkeit
- *zeitliche Vergleichbarkeit*: Für das Merkmal Transport-, Verkaufs- und Umverpackungen liegen vergleichbare Daten bis Berichtsjahr 2020 vor.

7 Kohärenz

Seite 12

- *Statistikübergreifende Kohärenz*: Überschneidungen bestehen teils zur Erhebung nicht-systembeteiligungspflichtiger Verpackungen (NBV) und zur Erhebung der Mehrwegverpackungen (MWV).
- *Statistikinterne Kohärenz*: Die Statistik ist in sich kohärent.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 12

- *Verbreitungswege*: Veröffentlichungen in der Datenbank GENESIS-Online

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 13

- Keine sonstigen fachstatistischen Hinweise

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit sind Unternehmen, die Abfälle aus Verpackungen nach §15 Absatz 1 Satz 1 VerpackG sowie nach § 31 Absatz 1 Satz 1 VerpackG einsammeln oder entsorgen. Hierzu zählen Abfälle aus

- Transportverpackungen
- Verkaufs- und Umverpackungen, die nach Gebrauch typischerweise nicht bei privaten Endverbrauchern als Abfall anfallen
- Verkaufs- und Umverpackungen, für die wegen Systemunverträglichkeit nach § 7 Absatz 5 VerpackG eine Systembeteiligung nicht möglich ist
- Verkaufsverpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter
- Mehrwegverpackungen
- pfandpflichtigen Einweggetränkeverpackungen

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind Unternehmen, die die oben genannten Abfälle aus Verpackungen gewerblich einsammeln oder entsorgen. Um Doppelerfassungen zu vermeiden, werden nur diejenigen Unternehmen in die Erhebung einbezogen, die die oben genannten Abfälle gewerblich einsammeln. Unternehmen, die die oben genannten Abfälle gewerblich entsorgen, sind in der Erhebung eingeschlossen, sofern sie die genannten Abfälle zugleich auch einsammeln (für nähere Informationen hierzu siehe Punkt 3.1 „Konzept der Datenerhebung“).

Darstellungseinheiten sind die gewerblich eingesammelten Abfälle aus Verpackungen in Tonnen differenziert nach

- Transport-, Verkaufs- und Umverpackungen,
- ausgesonderten Mehrwegverpackungen und
- pfandpflichtigen Einweggetränkeverpackungen.

Gewerblich eingesammelte Verkaufs-, Transport und Umverpackungen sowie pfandpflichtige Einweggetränkeverpackungen werden zudem differenziert nach Verpackungsmaterial und Verbleib dargestellt.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Erhebung wird für das gesamte Bundesgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt auf Bundesebene ausgewiesen.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr.

1.5 Periodizität

Die Erhebung wird seit 2022 jährlich durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Europäische Union: Richtlinie 94/62/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 1994 über Verpackungen und Verpackungsabfälle (ABl. L 365 vom 31.12.1994, S. 10) in der jeweils geltenden Fassung
- Europäische Union: Eigenmittel-Verordnung 2021/770 vom 30. April 2021 (ABl. L 165 vom 11.05.2021, S. 15-24) in der jeweils geltenden Fassung
- Bundesrepublik Deutschland: Verpackungsgesetz (VerpackG) vom 05. Juni 2017 (BGBl. I S. 2234) in der jeweils geltenden Fassung.
- Bundesrepublik Deutschland: Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in der jeweils geltenden Fassung.
- Bundesrepublik Deutschland: Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils geltenden Fassung.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine solche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, die Deutsche Bundesbank und das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (ITZ Bund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Rechenzentren der Länder).

Nach § 16 Absatz 1 UStatG dürfen an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 5 UStatG übermitteln die statistischen Ämter der Länder dem Statistischen Bundesamt die von ihnen erhobenen Einzelangaben für Zusatzaufbereitungen des Bundes und für die Erfüllung von über- und zwischenstaatlichen Aufgaben.

Nach § 16 Absatz 6 UStatG übermitteln das Statistische Bundesamt und die statistischen Ämter der Länder dem Umweltbundesamt für eigene statistische Auswertungen, insbesondere zur Erfüllung europa- und völkerrechtlicher Pflichten der Bundesrepublik Deutschland, jedoch nicht zur Regelung von Einzelfällen, unentgeltlich Tabellen mit statistischen Ergebnissen, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Die Tabellen dürfen nur von den für diese Aufgabe zuständigen Organisationseinheiten des Umweltbundesamtes gespeichert und genutzt und nicht an andere Stellen weitergegeben werden. Die Organisationseinheiten nach Satz 2 müssen von den mit Vollzugsaufgaben befassten Organisationseinheiten des Umweltbundesamtes räumlich, organisatorisch und personell getrennt sein.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),

2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Namen und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Geheim gehalten werden Angaben in Tabellen, die einzelnen Unternehmen zugerechnet werden könnten (primäre Geheimhaltung). Hierunter fallen Tabellenfelder, die nur Angaben von einem oder zwei Unternehmen enthalten (Fallzahlregel) sowie Tabellenfelder, bei denen das Ergebnis entweder von einem oder von zwei Unternehmen maßgeblich bestimmt werden, so dass diese beiden Unternehmen mithilfe des Ergebnisses die Angabe des jeweils anderen sehr genau abschätzen können. Die zu sperrenden Tabellenfelder werden nach der p%-Regel festgelegt. Die p%-Regel besagt, dass Angaben gesperrt werden, bei denen die Differenz zwischen dem Tabellenwert und dem zweitgrößten Einzelwert den größten Einzelwert um weniger als p% übersteigt. Die Ergebnisse der geheim gehaltenen Unternehmen sind in den Gesamtsummen enthalten. Um eine rechnerische Ermittlung dieser Angaben zu verhindern, werden weitere Zellen in den Tabellen geheim gehalten (sekundäre Geheimhaltung).

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Die GEV hat die Erhebung der Einsammlung von Transport- und Umverpackungen (TUV) abgelöst, welche letztmalig für das Berichtsjahr 2020 durchgeführt wurde (für nähere Informationen hierzu siehe Punkt 3 „Methodik“). Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung der GEV-Ergebnisse konzentrieren sich aktuell auf den Vergleich mit Ergebnissen aus der TUV.

Regelmäßige Sitzungen der Referentenbesprechung Umwelt, in der alle statistischen Ämter der Länder vertreten sind, dienen dem Erfahrungsaustausch und letztendlich der Optimierung sowohl der Abläufe der Statistiken als

auch der Weiterentwicklung der Erhebungsformulare/Fragebogen. Für eine einheitliche Durchführung der Erhebung erfolgt eine regelmäßige Abstimmung des Statistischen Bundesamtes mit den Statistischen Ämtern der Länder und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) sowie dem Umweltbundesamt (UBA). Kurzfristig auftretende Fragen zu Begriffsdefinitionen bzw. den zu erfassenden Verpackungsabfällen werden in internen Schulungen und Besprechungen diskutiert, an denen alle Statistischen Ämter teilnehmen. Bei Bedarf werden zusätzlich Fachleute aus Verbänden oder sonstigen Institutionen kontaktiert, die aus ihrer Sicht z. B. Fragebogenentwürfe beurteilen und Anregungen für Weiterentwicklungen geben können.

Die Prüfung der Qualität, insbesondere der Vollständigkeit sowie der Plausibilität, der Daten der einzelnen Berichtspflichtigen obliegt den jeweils zuständigen statistischen Ämtern der Länder (für nähere Informationen hierzu siehe Punkt 3 „Methodik“).

1.8.2 Qualitätsbewertung

Unter Berücksichtigung der Erläuterungen unter Punkt 3 „Methodik“ wird die Qualität der Ergebnisse als gut bewertet.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Ab dem Berichtsjahr 2022 wird jährlich die Menge der gewerblich eingesammelten Transport-, Verkaufs- und Umverpackungen und pfandpflichtigen Einweggetränkeverpackungen, differenziert nach Verpackungsmaterialien und Verbleib sowie der ausgesonderten Mehrwegverpackungen in Tonnen erfragt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Es werden keine Klassifikationssysteme verwendet.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Definitionen

Transport-, Verkaufs- und Umverpackungen (ohne Duale Systeme)

Zu diesen Verpackungen zählen

- Transportverpackungen,
- Verkaufs- und Umverpackungen, die nach Gebrauch typischerweise nicht bei privaten Endverbrauchern als Abfall anfallen,
- Verkaufs- und Umverpackungen, für die wegen Systemunverträglichkeit nach § 7 Absatz 5 VerpackG eine Systembeteiligung nicht möglich ist.

Transportverpackungen

Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und bei den Vertreiberinnen/Vertreibern anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke, Kabeltrommeln, Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen, die Bestandteile von Transportverpackungen sind. Container für den Straßen-, Schienen-, Schiffs- oder Lufttransport sind keine Transportverpackungen.

Umverpackungen

Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an die Endverbraucherinnen/Endverbraucher erforderlich sind und bei den Vertreiberinnen/Vertreibern anfallen. Zu den Umverpackungen zählen unter anderem Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um zum Beispiel Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

Verkaufsverpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter

Verkaufsverpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter sind Verpackungen, die zum Schutz, zur Aufbewahrung und zum Transport von Produkten dienen, die nach § 3 Absatz 7 VerpackG als schadstoffhaltig eingestuft werden. Dazu gehören insbesondere Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln, Lösemitteln, Farben, Lacken, Laborchemikalien sowie anderen gefährlichen oder giftigen Stoffen. Diese Verpackungen unterliegen besonderen Anforderungen bei der Rücknahme und Entsorgung aufgrund ihrer potenziellen umwelt- und gesundheitsgefährdenden Eigenschaften.

Verpackungsmaterial

Beim Material, aus dem Verpackungen bestehen, wird unterschieden zwischen

- Glas
- Papier/Pappe/Karton
- Metalle (insgesamt)
 - darunter:
 - Eisenmetall
 - Aluminium
- Kunststoffe
- Holz
- Sonstige Materialien: Alle weiteren Verpackungsmaterialien, die nicht aus den bereits genannten Materialien bestehen.

Sofern bei nicht sortenrein erfassten Verpackungen eine Aufteilung (gegebenenfalls als Schätzung) auf die jeweiligen Materialarten nicht möglich ist, werden diese Mengen in letzter Konsequenz nicht erfasst. Eine Subsumierung der nicht sortenrein erfassten Verpackungen unter „sonstige Materialien“ ist nicht vorgesehen.

Verbundverpackungen

Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Masseanteil von 95 % überschreitet. Verbundverpackungen sind unter ihrem Hauptbestandteil zu erfassen.

Recycling

Recycling ist jedes Verwertungsverfahren, durch das Abfallmaterialien zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen entweder für den ursprünglichen Zweck oder für andere Zwecke aufbereitet werden (z. B. Metall- und Papierrecycling, Rückgewinnung von Chemikalien). Es schließt die Aufbereitung organischer Materialien ein (Kompostierung), aber nicht die energetische Verwertung und die Aufbereitung zu Materialien, die für die Verwendung als Brennstoff oder zur Verfüllung bestimmt sind.

Die Abgabe zum Recycling von Verkaufs-, Transport-, und Umverpackungen und von pfandpflichtigen Einweggetränkeverpackungen wird differenziert erfasst nach Abgabe zum Recycling

- in Deutschland
- in einem anderen EU-Mitgliedstaat und
- außerhalb der EU

Energetische Verwertung

Dies schließt die Verbrennung mit energetischer Verwertung und die Aufarbeitung von Abfällen zur Verwendung als Brennstoff oder zu anderen Mitteln der Energieerzeugung ein.

Ausgesonderte Mehrwegverpackungen

Mehrwegverpackungen sind Verpackungen, die dazu konzipiert und bestimmt sind, nach dem Gebrauch mehrfach zum gleichen Zweck wiederverwendet zu werden und deren tatsächliche Rückgabe und Wiederverwendung durch eine ausreichende Logistik ermöglicht sowie durch geeignete Anreizsysteme gefördert wird.

Ausgesonderte Mehrwegverpackungen sind solche Verpackungen, die sich nicht mehr reinigen, aufbereiten oder reparieren lassen (wie z. B. beschädigte Mehrweggetränkeflaschen, unbrauchbare Mehrwegkisten für Obst und Gemüse, nicht mehr benötigte Mehrwegtransportverpackungen)

Pfandpflichtige Einweggetränkeverpackungen

Getränkeverpackungen sind geschlossene oder überwiegend geschlossene Verkaufsverpackungen für flüssige Lebensmittel, die zum Verzehr als Getränk bestimmt sind. Einwegverpackungen sind Verpackungen, die keine Mehrwegverpackungen sind. Gegenstand dieser Erhebung sind alle Einweggetränkeverpackungen, die einer Pfandpflicht unterliegen.

2.2 Nutzerbedarf

Zu den Hauptnutzenden dieser Erhebung zählen die Bundes- bzw. Länderministerien, insbesondere die Fachressorts Umwelt, das Umweltbundesamt, sowie das Statistikamt der Europäischen Union (Eurostat). Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände, die Medien, die Wissenschaft (Hochschulen und Forschungsinstitute) und die interessierte Öffentlichkeit zu den Nutzenden der Verpackungsdaten.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Ministerien oder Verbände gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsmodus lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Nach § 4 Absatz 1 BStatG besteht beim Statistischen Bundesamt ein Statistischer Beirat, der es in statistischen Fachfragen berät und die Belange der Nutzenden der Bundesstatistik vertritt.

Als Gremium des Statistischen Beirats tagt im Abstand von etwa 5 Jahren der Fachausschuss Umwelt/ Umweltökonomische Gesamtrechnungen beim Statistischen Bundesamt, zu dem wichtige Datennutzende, Verbände, Umweltbehörden und Eurostat eingeladen werden.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Inhaltlich sind die Erhebungsmerkmale in § 5 Absatz 2 UStatG festgelegt.

Die GEV ist eine dezentrale Primärerhebung. Es handelt sich um eine Vollerhebung ohne Abschneidegrenzen. Befragt werden ausschließlich Unternehmen mit Sitz in Deutschland.

Die Bestimmung der Berichtspflichtigen und die gesetzliche Auskunftspflicht regelt § 14 Absatz 1 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Inhaberinnen oder Inhaber oder die Leitungen der Unternehmen nach § 14 Absatz 2 Nummer 4 Buchstabe b UStatG auskunftspflichtig. Nach § 14 Absatz 3 UStatG sind neben den Auskunftspflichtigen nach § 14 Absatz 2 UStatG auch die Verwaltungsstellen auskunftspflichtig, soweit bei diesen auf Grund nichtstatistischer Rechts- oder Verwaltungsvorschriften Angaben zu den Erhebungsmerkmalen einer Erhebung nach diesem Gesetz angefallen sind.

Die Pflege des Berichtskreises der Unternehmen liegt in der Zuständigkeit der statistischen Ämter der Länder. Der Berichtskreis der GEV basiert im Wesentlichen auf dem Berichtskreis der eingestellten Erhebung der Einsammlung von Transport- und Umverpackungen (TUV). Mit dem Inkrafttreten des Ersten Gesetzes zur Änderung des Umweltstatistikgesetzes und anderer Gesetze (BGBl. I 2021, Nr. 68 vom 28.09.2021, S. 4363) wurde die TUV durch die GEV abgelöst. Durch die Gesetzesänderung wurden

- die vorherige Betriebserhebung in eine Unternehmenserhebung überführt,
- zuvor getrennt erfasste Angaben zu Verbundverpackungen, nicht sortenrein erfassten Verpackungen und Verpackungen für schadstoffhaltigen Füllgüter mit Merkmalsausprägungen zu Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen zusammengelegt,
- Angaben zum Verbleib von eingesammelten Verpackungsmengen erweitert und
- die Merkmale ausgesonderte Mehrwegverpackungen und pfandpflichtige Einweggetränkeverpackungen in die Erhebung aufgenommen.

Mit den beschriebenen Änderungen ist zudem eine Erweiterung des vorherigen TUV-Berichtskreises um Clearing-Dienstleister und Zählzentren, die eine Zulassungsvereinbarung mit der DPG Deutsche Pfandsystem GmbH abschließen, verbunden.

Um Doppelerfassungen zu vermeiden, konzentriert sich der Berichtskreis der GEV auf Unternehmen, die die genannten Verpackungen gewerblich einsammeln. Unternehmen, die die genannten Verpackungen anschließend entsorgen, sind nur dann im Berichtskreis enthalten, wenn sie die Verpackungen zuvor auch einsammeln. Mit dieser Festlegung soll vermieden werden, dass dieselben Verpackungsmengen sowohl von einsammelnden als auch von entsorgenden Unternehmen gemeldet werden. Diese Festlegung bedingt allerdings, dass einige der befragten Unternehmen keine Meldung über den Verbleib von Verpackungsabfällen abgeben können. Dies kann

vorkommen, wenn einsammelnde Unternehmen nicht zugleich auch die Entsorgung der Verpackungsabfälle übernehmen (siehe auch Punkt 4.3 „Nicht-Stichprobenbedingte Fehler“).

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Vorbereitung zur Datengewinnung erfolgt im Statistischen Bundesamt durch Anpassung der Erhebungsunterlagen und der Erfassungsprogramme in Abstimmung mit den Statistischen Landesämtern.

Die Datenerhebung wird dezentral durch die statistischen Ämter der Länder durchgeführt. Die Datenübermittlung erfolgt mittels standardisierter Online-Fragebogen, die die Auskunftgebenden an das jeweils zuständige statistische Landesamt senden. Die Fragebogengestaltung orientiert sich an den etablierten Standards der amtlichen Statistik und wird in Abstimmung mit der Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Design" konzipiert.

In den Statistischen Ämtern der Länder werden die eingegangenen Einzeldaten durch ein gemeinsam entwickeltes Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm erfasst und verarbeitet. Nach vollständiger Zusammenführung des Datenmaterials für das jeweilige Berichtsjahr durchlaufen die Daten umfassende Plausibilitätsprüfungen. Diese dienen der systematischen Überprüfung von Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten. Im Rahmen der Qualitätssicherung werden festgestellte Unstimmigkeiten, methodische Abweichungen oder Fehler (einschließlich von Unit-nonresponse-Fällen, d. h. vollständigen Antwortausfällen) durch gezielte Rücksprachen mit den Auskunftspflichtigen adressiert.

Nach Abschluss der Plausibilisierung und Datenbereinigung übermitteln die Statistischen Landesämter die geprüften Datensätze an das Statistische Bundesamt. Dort wird die zentrale Geheimhaltung für sämtliche Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter sichergestellt, wodurch die Vertraulichkeit der Daten auf Bundesebene gewährleistet wird.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Daten werden vom Statistischen Bundesamt zu einem Bundesergebnis zusammengefasst.

Es werden keine Imputationsmethoden angewandt. Bei fehlenden oder unplausiblen Angaben fragen die jeweiligen statistischen Ämter telefonisch oder per E-Mail bei den Auskunftgebenden nach.

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, ist eine Hochrechnung nicht erforderlich.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Der Berichtszeitraum umfasst ein volles Kalenderjahr. Bei dieser Erhebung gibt es keine saisonbedingten Effekte, also werden auch keine Saisonbereinigungsverfahren angewandt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Der Beantwortungsaufwand wird aufgrund detaillierter Angaben zum Verbleib von erhobenen Verpackungsabfällen als mittel eingeschätzt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Ergebnisse für die Gesamtzahl der in der Bundesrepublik gewerblich eingesammelten Abfälle aus Transport-, Verkaufs- und Umverpackungen, Verkaufsverpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter, ausgesonderten Mehrwegverpackungen sowie pfandpflichtigen Einweggetränkeverpackungen basieren auf Angaben der einsammelnden Unternehmen. Unter Berücksichtigung der Erläuterungen unter Punkt 3.1 „Konzept der Datenerhebung und 4.3 „Nicht-Stichprobenbedingte Fehler“ wird die Aussagekraft der Angaben aufgrund der Auskunftspflicht sowie aufgrund der einheitlichen und konsistenten Datenerhebung als gut eingeschätzt.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, liegen stichprobenbedingte Fehler nicht vor.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage:

Es bestehen aktuell keine Anhaltspunkte für eine Unterabdeckung. Aufgrund der Berichtskreiskomplexität (siehe unten) kann es im Zeitverlauf in Bezug auf neue Unternehmen bzw. Meldeeinheiten zu einer Untererfassung kommen.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale:

Wie unter Punkt 3.1 „Konzept der Datengewinnung“ beschrieben, liegt der Fokus des aktuellen Berichtskreises auf Unternehmen, die Abfälle aus den einschlägigen Verpackungsarten einsammeln. Durch die Auskunftspflicht der

einsammelnden Unternehmen werden Antwortausfälle ganzer Einheiten weitgehend ausgeschlossen. Dabei ist zu beachten, dass Unternehmen aus dem festgelegten Berichtskreis nur dann eine Meldung über den Verbleib der Verpackungsabfälle treffen können, wenn sie die einschlägigen Verpackungsabfälle zugleich auch an die Entsorgung abgeben. In der Praxis kommt jedoch die Fallkonstellation vor, in der ein Unternehmen, welches einschlägige Verpackungsabfälle gewerblich einsammelt, seine Mengen – z. B. über eine Sammelstelle – an ein weiteres Unternehmen übergibt. Erst dieses Unternehmen („Einsammler von Einsammlern“) gibt die eingesammelten Verpackungsabfälle an die Entsorgung ab und gehört somit zum Berichtskreis der Erhebung. Da die Auskunftspflicht auch hinsichtlich der einzelnen Merkmale gesetzlich festgeschrieben ist und bei fehlenden Angaben Rückfragen durch die statistischen Ämter der Länder mit den Auskunftspflichtigen gehalten werden, sind Verzerrungen durch Antwortausfälle auch bei einzelnen Merkmalen weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler:

Fehlerquellen, die sich z. B. in falschen Aussagen infolge von Fehlinterpretationen der Erläuterungen durch die Berichtspflichtigen widerspiegeln können, wird in der Phase der Aufbereitung durch gründliche Sichtkontrollen, eine sorgfältige Datenerfassung sowie maschinelle Plausibilitätsprüfungen entgegengewirkt. Über die Korrekturquote kann nur in den jeweiligen Landesämtern eine Aussage getroffen werden.

Für Unternehmen, die einschlägige Verpackungsabfälle sowohl einsammeln als auch entsorgen, lässt sich eine Doppelerfassung nicht gänzlich ausschließen. Aussagen zum Umfang potenzieller Doppelmeldungen sind derzeit nicht möglich.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Revisionen sind nicht vorgesehen.

4.4.2 Revisionsverfahren

-

4.4.3 Revisionsanalysen

-

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Bundesergebnisse der Jahresherhebung werden in der Regel ca. 18 Monate nach Ende des Berichtsjahres (t + 18 Monate) veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Im ersten Berichtsjahr 2022 gab es aufgrund methodischer Klärungen, u. a. hinsichtlich der Abgrenzung zu Daten aus anderen Verpackungserhebungen nach § 5 a UStatG, Verzögerungen bei der Veröffentlichung der Daten. Für die folgenden Berichtsjahre werden die Daten voraussichtlich pünktlich (t + 18 Monate) veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die jährliche Erhebung wird in allen Bundesländern nach dem gleichen Verfahren durchgeführt. Dadurch sind die Daten im Bereich des Bundesgebietes vergleichbar. Für das Berichtsjahr 2022 wurden die Ergebnisse auf Bundesebene veröffentlicht.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Erhebung wurde erstmalig für das Berichtsjahr 2022 durchgeführt. Für die Merkmale Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen liegen – unter Beachtung der unter Punkt 3.1 „Konzept der Datenerhebung“ beschriebenen Besonderheiten – bis einschließlich Berichtsjahr 2020 vergleichbare Daten aus der früheren Erhebung TUV vor. Die zeitliche Vergleichbarkeit ist aufgrund der beschriebenen Unterschiede zwischen den Erhebungen eingeschränkt.

Die Merkmale ausgesonderte Mehrwegverpackungen und pfandpflichtige Einweggetränkeverpackungen wurden erstmalig für das Berichtsjahr 2022 erhoben. Für diese Merkmale liegen derzeit keine zeitlich vergleichbaren Daten vor.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Das Inverkehrbringen, die Rücknahme sowie die Entsorgung verschiedener Arten von Verpackungsabfällen wird mittels mehrerer Statistiken abgedeckt.

Überschneidungen zur Erhebung der gewerblich eingesammelten Verpackungen (GEV) ergeben sich mit der Erhebung der Mehrwegverpackungen nach § 5 a Absatz 2 UStatG (MWV) und mit der Erhebung nicht-systembeteiligungspflichtiger Verpackungen nach § 5 a Absatz 3 UStatG (NBV als Vollerhebung, NBS als Stichprobenerhebung).

Die MWV richtet sich an Betreiber von Mehrwegpools, die Auskunft zu erstmals an teilnehmende Unternehmen abgegebenen Mehrwegverpackungen, die in Verkehr befindlichen Mehrwegverpackungen und deren Umläufen sowie zu ausgesonderten Mehrwegverpackungen geben.

Die NBV/NBS richtet sich an Hersteller im Sinne von § 3 Absatz 14 des Verpackungsgesetzes (VerpackG). Zu Herstellern nach § 3 Absatz 14 VerpackG zählen Vertreiber von mit Ware befüllten Verpackungen – auch von Transport- und Umverpackungen sowie von Mehrwegverpackungen und pfandpflichtigen Einweggetränkeflaschen –, die diese erstmals auf dem deutschen Markt gewerbsmäßig in Verkehr bringen. Erfasst werden Angaben zu jährlichen Mengen von Verpackungen, die von den Herstellern in Verkehr gebracht und nach Gebrauch restentleert zurückgenommen werden. Die GEV adressiert hingegen einen anderen Berichtskreis, nämlich Unternehmen, die Abfälle aus genannten Verpackungsarten gewerbsmäßig einsammeln. Erhoben werden in der GEV Angaben über die jährlichen Mengen von gewerblich eingesammelten Abfällen aus den genannten Verpackungsarten.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Erhebung ist intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Erhebung fließen auf nationaler Ebene in keine weiteren amtlichen Statistiken ein. Auf supranationaler Ebene werden sie für die Berichterstattung im Rahmen der Richtlinie 94/62/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 1994 über Verpackungen und Verpackungsabfälle verwendet.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Die Daten werden nicht in Pressemitteilungen veröffentlicht.

Veröffentlichungen

Die bundesweiten Ergebnisse der GEV werden in der Datenbank GENESIS-Online veröffentlicht.

Online-Datenbank

Die bundesweiten Ergebnisse der GEV werden in der Datenbank GENESIS-Online veröffentlicht.

Zugang zu Mikrodaten

Mikrodaten sind nicht verfügbar.

Sonstige Verbreitungswege

Sonstige Veröffentlichungen finden nicht statt.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Derzeit existieren keine Methodenpapiere.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Es erfolgt keine Bekanntgabe im Veröffentlichungskalender.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Es erfolgt keine Bekanntgabe im Veröffentlichungskalender.

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Ergebnisse der GEV werden allen Nutzenden zum gleichen Zeitpunkt bekannt gemacht.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Es gibt keine sonstigen fachstatistischen Hinweise.

Erhebung über Haushaltsabfälle (bei den öffentl.-rechtlichen Entsorgungsträgern)



2022

Erscheinungsfolge: zweijährlich
Erschienen am 15/10/2024

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)

www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zentraler Auskunftsdienst:

Tel.: +49 611 75 2405

Titel

© Caviar-Premium Icons by Neway Lau, CreativMarket / eigene Bearbeitung

© nanoline icons by vuuuds, CreativMarket / eigene Bearbeitung

© Statistisches Bundesamt (Destatis), Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 5

- *Grundgesamtheit*: Den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Haushaltsabfälle
- *Statistische Einheiten*: Oberste Abfallbehörden der Bundesländer bzw. öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger bei der Erhebung der Anzahl der Anfallstellen von Bioabfällen (im Folgenden als "Erhebung über Eigenkompostierung" bezeichnet)
- *Berichtszeitraum*: Kalenderjahr
- *Periodizität*: Jährlich seit 2003 bzw. seit 2020 bei der Erhebung über Eigenkompostierung.
- *Rechtsgrundlagen*: Umweltstatistikgesetz (UStatG), Bundesstatistikgesetz (BStatG, EU-Abfallstatistikverordnung (Verordnung (EG) Nr. 2150/2002) in ihren jeweils geltenden Fassungen

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 6

- *Inhalte der Statistik*: Einsammlung und Verbleib der Haushaltsabfälle nach Art und Menge bzw. Anzahl der Anfallstellen von Bioabfällen zur Abschätzung der Eigenkompostierung
- *Nutzerbedarf*: Bereitstellung von Daten über das Abfallaufkommen aus Haushalten für Eurostat, Bundesministerien, Umweltbundesamt, Wirtschaftsverbände, Wissenschaft, Medien, Privatpersonen.

3 Methodik

Seite 8

- *Konzept der Datengewinnung*: Dezentrale Befragung durch die statistischen Ämter der Länder. Es handelt sich um eine Sekundärstatistik.
Bei der Erhebung über Eigenkompostierung handelt es sich überwiegend um eine Primärstatistik durch direkte Befragung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung*: Befragung mittels Fragebogen, Weiterleitung der Länderergebnisse an das Statistische Bundesamt.
- *Beantwortungsaufwand*: Gering

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 9

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit*: Hohe Genauigkeit bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern. Bei der Erhebung über Eigenkompostierung liegen nicht zu allen Merkmalen Werte vor. Die auf diesen Angaben beruhende Berechnung der Menge an eigenkompostierten Bioabfällen muss sich daher mit Schätzwerten für die fehlenden Werte behelfen. Das schränkt die Aussagekraft der Daten ein. Diese Berechnung und Datenmeldung an Eurostat findet bei einer autorisierten Stelle statt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 9

- *Aktualität*: Die endgültigen Bundesergebnisse werden in der Regel 15 Monate nach Ende des Berichtsjahres veröffentlicht.
Der aus der Erhebung über Eigenkompostierung berechnete Wert wird 18 Monate nach Ende des Berichtsjahres an Eurostat geliefert. Dies erfolgt seit Berichtsjahr 2021 durch eine autorisierte Stelle.

6 Vergleichbarkeit

Seite 10

- *Zeitliche Vergleichbarkeit*: Hohe zeitliche Vergleichbarkeit
- *Elektroaltgeräte*: Daten liegen aufgrund geänderter Zuständigkeiten nur für die Jahre 2003 bis 2005 vor.
- Die Erhebung über Eigenkompostierung wurde erstmals für das Berichtsjahr 2020 durchgeführt.

7 Kohärenz

Seite 11

- *Statistikübergreifende Kohärenz:* Im Gegensatz zur Erhebung der Abfallentsorgung erfasst die Erhebung über Haushaltsabfälle in der Regel nur die bei den Haushalten angefallenen und im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Haushaltsabfälle, einschließlich Haushaltsabfälle aus gewerblichen und gemeinnützigen Sammlungen, sofern hierzu Angaben vorliegen.

Das Ergebnis über die Eigenkompostierung wird auf die Zielerreichung der Recyclingquote, welche auf Basis der Erhebung der Abfallentsorgung berechnet wird, gemäß Abfallrahmenrichtlinie angerechnet. Eine vergleichbare Erhebung über die Anzahl von Anfallstellen ist nicht existent.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 11

- *Verbreitungswege:* Pressemitteilung, Veröffentlichung in GENESIS-Online und in der Regionaldatenbank der Länder

Die Ergebnisse über die Erhebung über die Eigenkompostierung werden in der Regel lediglich an eine autorisierte Stelle weitergegeben.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 12

- Keine sonstigen fachstatistischen Hinweise

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Die Erhebung erfasst die bei den Haushalten angefallenen und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (öRE) überlassenen Haushaltsabfälle einschließlich Verpackungen der Dualen Systeme sowie länderspezifisch Haushaltsabfälle aus privaten und gemeinnützigen Sammlungen bzw. für die Erhebung über Eigenkompostierung die bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern vorliegenden Angaben über die Anzahl an Anfallstellen von Bioabfällen aus Haushalten.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die obersten Abfallbehörden der Bundesländer. Darstellungseinheit ist das Abfallaufkommen aus Haushalten nach Abfallarten (siehe 2.1.2 Klassifikationssysteme). Für § 3 Absatz 2 Nummer 2 des UStatG (Erhebung über die Eigenkompostierung) sind die öRE die Erhebungseinheiten. Aus deren Angaben zu den Anfallstellen mit Bioabfällen wird seit Berichtsjahr 2021 durch eine autorisierte Stelle ein Schätzwert für die Eigenkompostierung berechnet, der im Rahmen der Meldung gemäß Abfallrahmenrichtlinie zur Recyclingquote an Eurostat übermittelt wird.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und Bundesländern ausgewiesen. Die statistischen Ämter der Länder stellen die Ergebnisse nach Regierungsbezirken, Kreisen und kreisfreien Städten dar. Die Anzahl der Anfallstellen mit Bioabfällen wird in keiner regionalen Gliederung ausgewiesen. Diese Angaben werden in aggregierter Form an eine autorisierte Stelle weitergegeben, wo eine Schätzung der Eigenkompostierung für Deutschland ausgewiesen wird.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr.

1.5 Periodizität

Die Erhebung über Haushaltsabfälle wird seit 2003, die Erhebung über Eigenkompostierung seit 2020 jährlich durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Europäische Union: EU-Abfallstatistikverordnung - Verordnung (EG) Nr. 2150/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2002 zur Abfallstatistik (ABl. EG Nr. L 332 vom 09. Dezember 2002) in der jeweils geltenden Fassung.
- Europäische Union: EU- Abfallrahmenrichtlinie (Richtlinie 2008/98/EG) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit dem DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS (EU) 2019/1004 DER KOMMISSION vom 7. Juni 2019 zur Festlegung der Vorschriften für die Berechnung, die Prüfung und die Übermittlung von Daten über Abfälle gemäß der Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Aufhebung des Durchführungsbeschlusses C (2012) 2384 der Kommission.
- Bundesrepublik Deutschland: Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in der jeweils geltenden Fassung.
- Bundesrepublik Deutschland: Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils geltenden Fassung.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Trifft nicht zu.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Trifft nicht zu.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung (wie z. B. im Qualitätshandbuch der

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistischen Ämter des Bundes und der Länder dargelegt) ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

Regelmäßige Sitzungen der Arbeitsgruppe Abfallstatistiken, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern einiger statistischer Ämter der Länder und dem Umweltbundesamt (UBA), sowie der Referentenbesprechung Umwelt, in der alle statistischen Ämter der Länder, sowie Vertreterinnen und Vertreter vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) vertreten sind, dienen dem Erfahrungsaustausch und letztendlich der Optimierung sowohl der Abläufe der Statistiken als auch der Weiterentwicklung der Fragebogen. Bei Bedarf werden zusätzlich Fachleute aus Verbänden oder sonstigen Institutionen kontaktiert, die aus ihrer Sicht zum Beispiel Fragebogenentwürfe beurteilen und Anregungen für Weiterentwicklungen geben können. Die Qualitätsprüfung der von den Berichtspflichtigen übermittelten Daten obliegt den einzelnen statistischen Ämtern der Länder (nähere Informationen hierzu siehe unter Punkt 3 "Methodik").

1.8.2 Qualitätsbewertung

Grundsätzlich ist die Erhebung über Haushaltsabfälle als genau zu bewerten. Die Erhebung erfasst alle von den Landesabfallbehörden bereitgestellten Angaben.

Bei der Erhebung über Eigenkompostierung liegen nicht zu allen Merkmalen Werte vor. Viele öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger können keine Angaben über die Anzahl der Anfallstellen machen, welche neben der Biotonne auch Bioabfälle selbst kompostieren. Die auf diesen Angaben beruhende Berechnung der Menge an eigenkompostierten Bioabfällen muss sich daher mit Schätzwerten für die fehlenden Werte bzw. Annahmen behelfen. Das schränkt die Aussagekraft der Daten ein. In Deutschland liegen weder Angaben über die Zahl der Haushalte vor, die biologische Abfälle tatsächlich selbst kompostieren, noch Angaben über die eigenkompostierte Menge je Haushalt. Seit dem Berichtsjahr 2021 wird die durch die Statistischen Ämter der Länder erhobene Anzahl der Anfallstellen mit Bioabfällen durch das Statistische Bundesamt aggregiert an eine autorisierte Stelle zur weiteren Berechnung der eigenkompostierten Mengen und Meldung an Eurostat weitergeleitet.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erhebungsmerkmale sind das Einsammeln und der Verbleib der bei den privaten Haushalten angefallenen Haushaltsabfälle nach Art und Menge bzw. bei der Erhebung über Eigenkompostierung die Anzahl der Anfallstellen,

- a) bei denen Bioabfälle mittels Biotonne getrennt gesammelt werden,
- b) bei denen Bioabfälle mittels Biotonne getrennt gesammelt und zudem Bioabfälle selbst kompostiert werden,
- c) bei denen ein Anschluss- und Benutzungszwang für eine getrennte Bioabfallsammlung mittels Biotonne besteht, die aber vom Anschluss- und Benutzungszwang befreit sind, weil sie ihre Bioabfälle selbst kompostieren,
- d) bei denen kein Anschluss- und Benutzungszwang für eine Biotonne besteht und keine Getrenntsammlung von Bioabfällen mittels Biotonne erfolgt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Grundlage der erfassten Abfallarten ist das Europäische Abfallverzeichnis (EAV) gemäß der Abfallverzeichnisverordnung vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3379) in der jeweils geltenden Fassung. Dieses gemeinschaftlich harmonisierte Abfallverzeichnis wird regelmäßig auf der Grundlage neuer Erkenntnisse geprüft und erforderlichenfalls geändert. Es gliedert sich in Abfallkapitel, Abfallgruppen und Abfallarten. Einige Abfallarten werden für die Statistik weiter untergliedert. Das Abfallverzeichnis kann folgendem Link entnommen werden:

<https://www.klassifikationsserver.de> -> Auswahl -> Umweltklassifikationen -> Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)

Umrechnungsfaktoren von Volumen in Massewerte zu den Abfallarten finden Sie im Internet unter:

<https://www.statistik.bayern.de/umrechnungsfaktoren>

Grundlage für die Erfassung der Anzahl der sogenannten "Anfallstellen" von biologischen Abfällen bei den Haushalten zur Abschätzung der eigenkompostierten Bioabfälle ist der Durchführungsbeschluss (EU) 2019/1004 der Kommission, welcher auf der Anordnung in der EU-Abfallrahmenrichtlinie (Richtlinie 2008/98/EG) beruht, wonach die an der Anfallstelle getrennten und recycelten biologischen Siedlungsabfälle zu ermitteln sind.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Erhebung über Haushaltsabfälle erfasst jährlich das Aufkommen, die Verwertung und die Beseitigung der von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern bei den privaten Haushalten eingesammelten Abfälle - einschließlich Haushaltsabfälle aus gewerblichen und gemeinnützigen Sammlungen, sofern hierzu Angaben vorliegen - unterteilt nach Bund und Ländern. Als Haushaltsabfälle gelten ausschließlich bestimmte Abfallarten des Kapitels 20 (Siedlungsabfälle) und der Gruppe 1501 (Verpackungen) des Europäischen Abfallverzeichnisses (siehe 2.1.2 Klassifikationssysteme), die durch eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der obersten Abfallbehörden der Länder, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, des Umweltbundesamtes und der statistischen Ämter als überwiegend haushaltstypisch definiert wurden.

Die Erhebung über Eigenkompostierung erfasst jährlich Angaben (Schätzwerte) zu Anfallstellen,

- a) bei denen Abfälle mittels Biotonne getrennt gesammelt werden,
- b) bei denen zusätzlich Bioabfälle selbst kompostiert werden,
- c) welche vom Anschluss und Benutzungszwang aufgrund der eigenen Kompostierung befreit sind sowie
- d) bei welchen keine Biotonne angeboten wird.

Die Haushaltsabfälle lassen sich in die Hauptabfallströme Hausmüll (sogenannter Restmüll), Sperrmüll, getrennt erfasste organische Abfälle, getrennt erfasste Wertstoffe, Elektroaltgeräte und sonstige - getrennt gesammelte - Abfälle unterteilen:

Hausmüll (sog. Restmüll)

Als Hausmüll (Restmüll) wird die Summe aller Abfälle bezeichnet, die weder einer der getrennt zu sammelnden Abfallfraktionen noch dem Sperrmüll zugeordnet werden können. Zum Hausmüll zählen auch hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, die gemeinsam über die öffentliche Müllabfuhr eingesammelt werden. In den Daten nicht enthalten sind getrennt vom Hausmüll angelieferte oder eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle.

Getrennt erfasste Wertstoffe

Getrennt erfasste Wertstoffe sind zur Verwertung geeignete Abfälle, die getrennt vom Hausmüll (Restmüll) und Sperrmüll in eigens dafür vorgesehenen Sammelbehältern (z. B. gelbe Tonnen/Säcke) eingesammelt oder an entsprechende Sammelstellen (z. B. Wertstoffhöfe) angeliefert werden. Zu den getrennt erfassten Wertstoffen gehören gemischte Verpackungen, Glas, Papier, Pappe, Karton, Metalle, Holz, Kunststoffe und Textilien.

Sonstige getrennt gesammelte Abfälle

Zu den sonstigen getrennt gesammelten Abfällen gehören haushaltstypische Abfälle, die weder dem Haus- und Sperrmüll noch den getrennt zu erfassenden organischen Abfällen, Wertstoffen oder Elektroaltgeräten zugeordnet werden können. Sie unterteilen sich in sonstige gefährliche und nicht gefährliche Abfälle. Zu den sonstigen gefährlichen Abfällen gehören Lösemittel, Säuren, Laugen, Fotochemikalien, Pestizide, zytotoxische und zytostatische Arzneimittel sowie Öle und Fette, Farben, Druckfarben, Klebstoffe, Kunstharze, Reinigungsmittel und Batterien und Akkumulatoren, die gefährliche Stoffe enthalten. Zu den sonstigen nicht gefährlichen Abfällen gehören Farben, Druckfarben, Klebstoffe, Kunstharze, Reinigungsmittel, Arzneimittel und Batterien und Akkumulatoren, die keine gefährlichen Stoffe enthalten.

Eigenkompostierung

Zudem wurde anhand der erfragten Anzahl an Anfallstellen von biologischen Abfällen für das Berichtsjahr 2020 ein geschätzter Wert für die Eigenkompostierung berechnet:

Unter Eigenkompostierung versteht man die Kompostierung von biologisch abbaubaren organischen Abfällen an der Anfallstelle (im eigenen Garten bzw. auf dem eigenen Grundstück). Hierzu werden Grünschnitt aus dem eigenen Garten und hierfür brauchbare pflanzliche Küchenreste zu Humus aufbereitet.

Ab BJ 2021 wird durch das Statistische Bundesamt die Anzahl der Anfallstellen in aggregierter Form an eine autorisierte Stelle weitergegeben.

2.2 Nutzerbedarf

Zu den Hauptnutzerinnen und -nutzern dieser Erhebung zählen die Bundesministerien, insbesondere die Fachressorts Umwelt, Wirtschaft und Landwirtschaft, das Umweltbundesamt, die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sowie das Statistikamt der Europäischen Union (Eurostat). Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände, die Medien, die Wissenschaft (Hochschulen und Forschungsinstitute) und die interessierte Öffentlichkeit zu den Nutzerinnen und Nutzern der Abfalldaten.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Ministerien oder Verbände gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsmodus lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Nach § 4 Absatz 1 BStatG besteht beim Statistischen Bundesamt ein Statistischer Beirat, der es in statistischen Fachfragen berät und die Belange der Nutzerinnen und Nutzer der Bundesstatistik vertritt.

Als Gremium des Statistischen Beirats tagt von Zeit zu Zeit der Fachausschuss Umwelt/Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) beim Statistischen Bundesamt, zu dem wichtige Datennutzerinnen und Datennutzer, Verbände, Umweltbehörden und Eurostat eingeladen werden.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung über die der öffentlich-rechtlichen Entsorgung überlassenen Haushaltsabfälle sowie der Verpackungen, die bis zum Berichtsjahr 2018 von Rücknahmesystemen auf der Grundlage des § 6 Absatz 1 und 3 der Verpackungsverordnung und ab dem Berichtsjahr 2019 nach § 14 Absatz 1 des Verpackungsgesetzes eingesammelt werden, wurde für die Berichtsjahre 2003 bis 2005 auf freiwilliger Basis bei den obersten Abfallbehörden der Länder durchgeführt. Die Erhebungen für die Berichtsjahre ab 2006 erfolgen auf der Basis des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) (siehe unter Punkt 1.6 Rechtsgrundlagen). Erhoben werden die Angaben zu § 3 Absatz 2 Nr. 1 UStatG. Als Grundlage dienen die in der Regel bei den Landesbehörden jährlich erstellten Siedlungsabfallbilanzen. Damit werden ausgewählte Merkmale der Siedlungsabfallbilanzen der Länder bundesweit zusammengefasst. Ziel der Erhebung ist die Bereitstellung von Daten über das Abfallaufkommen aus Haushalten.

Die Erhebung über die Eigenkompostierung wurde für das Berichtsjahr 2020 erstmalig auf der Basis des UStatG in Verbindung mit dem BStatG (siehe unter Punkt 1.6 Rechtsgrundlagen) durchgeführt. Erhoben werden die Angaben zu § 3 Absatz 2 Nr. 2 UStatG. Als Grundlage dienen die von den zuständigen Entsorgungsträgern der Bundesländer ausgefüllten Fragebogen zu der Anzahl an Anfallstellen von Bioabfällen. Hieraus wurde für das Berichtsjahr 2020 beim Statistischen Bundesamt ein Schätzwert über eigenkompostierte Bioabfälle ermittelt. (siehe auch unter Punkt 1.8.2 Qualitätsbewertung). Ab BJ 2021 werden durch das Statistische Bundesamt aggregierte Daten zu den Anfallstellen an eine autorisierte Stelle zur weiteren Berechnung und Berichterstattung an Eurostat weitergegeben.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Beide Erhebungen werden dezentral von den statistischen Ämtern der Länder bei den obersten Abfallbehörden der Länder bzw. bei den öRE durchgeführt. Die Erhebung über Haushaltsabfälle ist eine Sekundärstatistik, die Erhebung über Eigenkompostierung überwiegend eine Primärerhebung; die Daten werden den Länderabfallbilanzen bzw. bei der Erhebung über Eigenkompostierung den Angaben der öRE in den Fragebogen zur Eigenkompostierung entnommen. Die obersten Landesabfallbehörden bzw. die öRE im Falle der Erhebung über Eigenkompostierung übermitteln ihre Angaben mittels standardisiertem Fragebogen an die zuständigen statistischen Ämter der Länder. Dort werden die Daten erfasst und geprüft. Danach erfolgt die Weiterleitung der Länderergebnisse an das Statistische Bundesamt, das aus den Länderergebnissen das Bundesergebnis zusammenstellt.

Je ein Muster der Fragebogen zur Erhebung über Haushaltsabfälle und zur Erhebung über Eigenkompostierung (Stand: Berichtsjahr 2022) ist dem Qualitätsbericht als Anlage beigelegt.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Es werden keine Imputationsmethoden bei der Erhebung der Haushaltsabfälle angewandt. Bei fehlenden oder unplausiblen Angaben fragen die jeweiligen statistischen Ämter der Länder telefonisch oder per Mail bei den obersten Abfallbehörden nach.

Da es sich bei der Erhebung über Haushaltsabfälle um eine Totalerhebung handelt, ist eine Hochrechnung nicht erforderlich.

Für das Berichtsjahr 2020 wurden bei der Berechnung eines Schätzwertes für die Eigenkompostierung bei fehlenden Angaben für die Anzahl der Anfallstellen Werte für das hergeleitete Merkmal Menge an Bioabfällen pro Anfallstelle aus Regionen mit einer ähnlichen Bevölkerungsdichte übernommen. Ab BJ 2021 werden durch das Statistische Bundesamt keine Ergebnisse mehr hergeleitet. Es findet nur noch eine Aggregation der Befragungsergebnisse zur Weitergabe an eine autorisierte Stelle statt.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Der Berichtszeitraum umfasst ein volles Kalenderjahr. Bei diesen Erhebungen gibt es keine saisonbedingten Effekte und somit werden auch keine Saisonbereinigungsverfahren angewandt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Da es sich bei beiden Erhebungen um Statistiken mit wenigen Fällen und wenigen Erhebungsmerkmalen handelt, ist der Aufwand für die Auskunftspflichtigen als gering einzuschätzen.

Für die Befragung nach den Anfallstellen von Bioabfällen sind pro öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger lediglich jeweils vier Angaben zu leisten. Daher ist der Beantwortungsaufwand an sich nicht hoch. Ein Problem ist allerdings, dass nicht allen öRE Angaben für alle vier Merkmale vorliegen und diese teilweise geschätzt werden müssten.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der Erhebung über Haushaltsabfälle als genau zu bewerten.

Bei der Erhebung über Eigenkompostierung wurde die Menge der selbst kompostierten Abfälle für BJ 2020 nach einem auf angenommenen Mengen je Anfallstelle basierenden Verfahren geschätzt. Da für manche Gebiete keine Angaben zu den Anfallstellen vorliegen, wurden dafür Durchschnittswerte von Gebieten mit der gleichen Bevölkerungsdichte übernommen. Daher war der ausgewiesene Wert für die Eigenkompostierung lediglich ein Schätzwert. Eine autorisierte Stelle berechnet ab BJ 2021 einen Wert für die Eigenkompostierung unter Zugrundelegung von Annahmen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich um Totalerhebungen handelt, liegen stichprobenbedingte Fehler nicht vor.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Fehlerquellen wird in der Phase der Aufbereitung durch gründliche Sichtkontrollen und eine sorgfältige Datenerfassung entgegengewirkt. Zur Plausibilitätsüberprüfung werden unter anderem Vorjahresvergleiche durchgeführt. Über die Korrekturquote kann nur in den jeweiligen statistischen Ämtern der Länder eine Aussage getroffen werden.

Da die Erhebung über Eigenkompostierung erstmalig im Berichtsjahr 2020 durchgeführt worden ist, konnten hierfür noch keine entsprechenden Vorjahresvergleiche durchgeführt werden. Für die Berechnung der eigenkompostierten Mengen mussten Annahmen getroffen werden, was die Mengen an eigenkompostierten Abfällen pro Anfallstelle anbelangt. Da zusätzlich viele Angaben für die bei den öRE befragten vier Merkmale fehlen, mussten dafür Schätzwerte aus ähnlichen Regionen übernommen werden. Bei dem ermittelten Wert für die Eigenkompostierung handelt es sich daher lediglich um einen Schätzwert. Ab dem Berichtsjahr 2021 wird kein Schätzwert mehr durch das Statistische Bundesamt ermittelt, sondern lediglich die Anzahl der Anfallstellen von Bioabfällen erhoben und an eine autorisierte Stelle in aggregierter Form weitergegeben.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen sehen die Erhebungen nicht vor.

4.4.2 Revisionsverfahren

Laufende Revisionen sehen die Erhebungen nicht vor.

4.4.3 Revisionsanalysen

Laufende Revisionen sehen die Erhebungen nicht vor.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Zeitspanne zwischen dem Ende des Berichtszeitraumes und der Veröffentlichung erster vorläufiger Ergebnisse auf Bundesebene beträgt bei der Erhebung über Haushaltsabfälle in der Regel 12 bis 13 Monate. Aufgrund des frühen Veröffentlichungstermins, kann es allerdings sein, dass die zur Verfügung gestellten Daten noch revidiert

werden. In der Regel erfolgen dann meist nur geringfügige oder gar keine Korrekturen, so dass bereits die vorläufigen Ergebnisse als sehr zuverlässig angesehen werden können.

Die Schätzung für die eigenkompostierte Bioabfallmenge auf Grundlage der Ergebnisse für die Erhebung über Eigenkompostierung ist für BJ 2020 18 Monate nach dem Berichtszeitraum veröffentlicht worden. Seit dem BJ 2021 findet keine Veröffentlichung der Daten durch das Statistische Bundesamt statt. Die befragten Merkmale dienen lediglich der Zuarbeit an eine autorisierte Stelle für die EU-Berichterstattung.

5.2 Pünktlichkeit

In den letzten Berichtsjahren gab es bei der Erhebung über die Haushaltsabfälle keine nennenswerten Verzögerungen.

Bei der Erhebung über die Eigenkompostierung gab es aufgrund der Klärung von Zuständigkeitsfragen für die BJ 2021 und 2022 deutliche Verzögerungen in der Weitergabe der Daten an die autorisierte Stelle und der Berichterstattung an die EU.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die jährliche Erhebung über Haushaltsabfälle wird in allen Bundesländern und nach dem gleichen Verfahren durchgeführt. Allerdings kann die Vergleichbarkeit des spezifischen Abfallaufkommens (Aufkommen kg pro Kopf) auf Länderebene aus folgenden Gründen eingeschränkt sein:

- **Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle:** Aufgrund der regional unterschiedlichen Organisation der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung enthalten die Haushaltsabfälle in unterschiedlichem Maße auch hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (sogenannten Geschäftsmüll).
- **Unterschiedliche Ausgestaltung der Abfallsammlung:** Die Abfallsammlung wird von den öRE unterschiedlich ausgestaltet. Ausschlaggebend hierfür sind neben der Siedlungsstruktur auch die regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Entsorgungsangeboten sowie kommunalpolitische Entscheidungen. Unterschiedliche Arten von Hol- und Bringsystemen (insbesondere bei Grünschnitt, Glas, Papier), mögliche Zusatzkosten für häufigere Leerungen sowie die Gewährung von Rabatten für Eigenkompostierer oder Gutschriften für Papiersammlungen beeinflussen das Abfallaufkommen je Abfallart.
- **Einsammlungen durch gemeinnützige Organisationen und privatwirtschaftliche Unternehmen:** Neben den öRE sammeln auch gemeinnützige Organisationen und privatwirtschaftliche Unternehmen Abfallfraktionen ein, die den Haushaltsabfällen zugerechnet werden. Diese Abfallmengen werden nicht in allen Fällen in die Abfallbilanzen der öRE einbezogen.
- **Bevölkerungszahl:** Bei der Betrachtung des Pro-Kopf-Abfallaufkommens ist zu berücksichtigen, dass Abfall auch von Personen erzeugt wird, die nicht zu dem für die Durchschnittswertbildung herangezogenen Einwohnerbegriff zählen (z. B. Stationierungsstreitkräfte, Zweitwohnsitze). Die Pro-Kopf-Werte werden damit überhöht ausgewiesen.

Auch für die Erhebung über Eigenkompostierung bekommen alle Bundesländer und öRE den selben Fragebogen. Ein Ergebnis für die Eigenkompostierung wurde allerdings nur für das Berichtsjahr 2020 auf Bundesebene veröffentlicht. Ab dem Berichtsjahr 2021 werden nur noch die Anfallstellen von Bioabfällen beim Statistischen Bundesamt ermittelt und in aggregierter Form an eine autorisierte Stelle weitergegeben.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Für die Erhebung über Haushaltsabfälle reicht die vorliegende Zeitreihe von 2003 bis zum gegenwärtigen Berichtsjahr. Die Daten der einzelnen Jahre sind gut miteinander vergleichbar. In der vorliegenden Zeitreihe sind bis auf die Elektroaltgeräte bislang keine Änderungen aufgetreten, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben.

Elektroaltgeräte: Seit dem 24. März 2006 sind nach dem "Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten"(ElektroG) die Hersteller/-innen von Elektro- und Elektronikgeräten für die Rücknahme und Entsorgung der Altgeräte verantwortlich (Prinzip der Produktverantwortung). Die Sammlung der Geräte aus privaten Haushalten findet zum Teil weiter durch die Kommunen statt, zum Teil nehmen aber auch Händler/-innen und Hersteller/-innen Altgeräte zurück. Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sind zur Ermittlung und Berichterstattung der kategorieweisen Daten über die Rücknahme und Entsorgung der Altgeräte an die Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR) nur dann verpflichtet, sofern sie die Geräte eigenständig verwerten. Die EAR koordiniert als Gemeinsame Stelle der Hersteller/-innen die Abholung und Entsorgung der übrigen Geräte. Den obersten Abfallbehörden der Länder liegen derzeit für die Berichtsjahre ab 2006 keine bundeseinheitlichen Mengen aus der Abholkoordination der EAR für Elektroaltgeräte vor. Auf eine Ausweisung dieser Abfälle wird daher für diese Berichtsjahre verzichtet.

Die Erhebung über Eigenkompostierung wurde erstmals für das Berichtsjahr 2020 durchgeführt.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Erhebung über Haushaltsabfälle erfasst die Abfallarten, die als überwiegend haushaltstypisch definiert wurden (z. B. Hausmüll, Sperrmüll, Verpackungen, Garten- und Parkabfälle) und auch tatsächlich bei den privaten Haushalten anfallen und im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr, durch private und gemeinnützige Sammlungen und von Dualen Systemen eingesammelt werden. Die Erhebung der Abfallentsorgung nach § 3 Absatz 1 UStatG richtet ihr Augenmerk auf die Entsorgung der an Entsorgungsanlagen angelieferten Abfälle und erfasst unter anderem ebenfalls Haushaltsabfälle, schließt aber die im Gewerbe entstandenen hausmüllähnlichen Abfälle ein. Letztere werden in der Regel nicht den öRE überlassen, sondern privatwirtschaftlich entsorgt. Die Menge der an Entsorgungsanlagen angelieferten Haushaltsabfälle ist also größer als die bei den privaten Haushalten eingesammelten Haushaltsabfälle.

Die Ermittlung der Anzahl der Anfallstellen, an denen Eigenkompostierung durchgeführt wird, erfolgt ausschließlich in der Erhebung über Eigenkompostierung. Daher gibt es hier keine statistikübergreifende Kohärenz.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Beide Erhebungen sind intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Resultate der Erhebungen dienen als Input für weitere Berechnungen, z. B. Abfallbilanz, Umweltgesamtrechnung, Indikatoren, Eurostat-Datenbanken und Datenlieferung gemäß EU-Abfallstatistikverordnung sowie Abfallrahmenrichtlinie.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

In der Regel werden die Ergebnisse der Erhebung über Haushaltsabfälle jährlich in Form einer Pressemitteilung der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Veröffentlichungen

Datenreihen zu der Erhebung über Haushaltsabfälle ab dem Berichtszeitraum 2004 finden Sie in der GENESIS-Online-Datenbank unter:

https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/statistic/32121*

Online-Datenbank

Länderergebnisse zu den Haushaltsabfällen finden Sie im gemeinsamen Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter

<https://www.statistikportal.de>

Startseite >> Daten und Fakten >> Abfall >> Übersichtstabellen >> Aufkommen an Haushaltsabfällen.

Tiefer gegliederte Länderergebnisse können über die Homepage des jeweiligen Landesamtes oder in der "Regionaldatenbank" unter

<https://www.regionalstatistik.de/genesis/online>

Startseite >> Themen >> 3 Wohnen, Umwelt >> 32 Umwelt >> 321 Abfallwirtschaft >> 32121 Erhebung der öffentlich-rechtl. Abfallentsorgung

abgerufen werden.

Datenreihen ab dem Berichtszeitraum 2004 zum Pro-Kopf-Aufkommen an Haushaltsabfällen sind abrufbar im Regionalatlas unter www.destatis.de >> Statistik visualisiert >> Regionalatlas.

Zugang zu Mikrodaten

Mikrodaten sind nicht verfügbar.

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Sonstige Verbreitungswege

Die statistischen Ämter der Länder publizieren jeweils eigene Ergebnisse für ihr Bundesland bezüglich der Erhebung über die Haushaltsabfälle. Diese können über die Homepage des jeweiligen Landesamtes abgerufen werden. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter:

<https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Methodenpapiere liegen nicht vor.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Es erfolgt keine Bekanntgabe im Veröffentlichungskalender.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Es erfolgt keine Bekanntgabe im Veröffentlichungskalender.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Es erfolgt keine Bekanntgabe im Veröffentlichungskalender.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Es gibt keine sonstigen fachstatistischen Hinweise.